Schulinternes Curriculum

Projekt

Jahrgänge 5 und 6

Übergeordnete Ziele, didaktische Prinzipien und Umsetzung des Bildungsplanes

Bei der Gesamtschule Uellendahl-Katernberg in Wuppertal handelt es sich um eine Schule im Aufbau, die zum aktuellen Stand (1017) die Jahrgänge 5 bis 9 sechszügig führt.

Das Schulkonzept basiert auf projektorientiertes Vorgehen und einen selbstgesteuerten Lernprozess seitens der Schülerinnen und Schüler, der durch sämtliche Lehrkräfte bestmöglich unterstützt und begleitet wird. Diese Grundsätze spiegeln sich im Fach Projekt wider, in dem die Schülerinnen und Schüler in einer offenen Lernatmosphäre ein hohes Maß an Flexibilität, Selbstorganisation und Eigenverantwortung erlernen, indem sie ihren Lernfortschritt eigenständig planen, dokumentieren und reflektieren.

Das Fach Projekt vereint die Inhalte aus den Bereichen Naturwissenschaften (NW) und Gesellschaftslehre (GL), woraus sich ein fächerübergreifendes und fächerverbindendes Unterrichtskonzept ergibt, das vier Stunden (60 Minuten) wöchentlich unterrichtet wird.

Die gemeinsame Entwicklung, Evaluation und ggf. Modifikation von Materialien und Unterrichtsvorhaben (Projekte) durch die Fachkonferenz Projekt stellen einen wichtigen Beitrag zur Qualitätssicherung dar und sollen nachhaltig dazu beitragen, dass die Schülerinnen und Schüler eine solide Grundbildung in den Bereichen Naturwissenschaften (NW) und Gesellschaftslehre (GL) erwerben.

Grundlage für das schulinterne Curriculum sind die Kernlehrpläne Naturwissenschaften für die Gesamtschule – Sekundarstufe I in Nordrhein-Westfalen (Inkraftsetzung 01.08.2011) und Gesellschaftslehre für die Gesamtschule – Sekundarstufe I in Nordrhein-Westfalen (Inkraftsetzung 01.08.2011) mit den dort aufgeführten Anforderungen, die in Form von Kompetenzen formuliert sind.

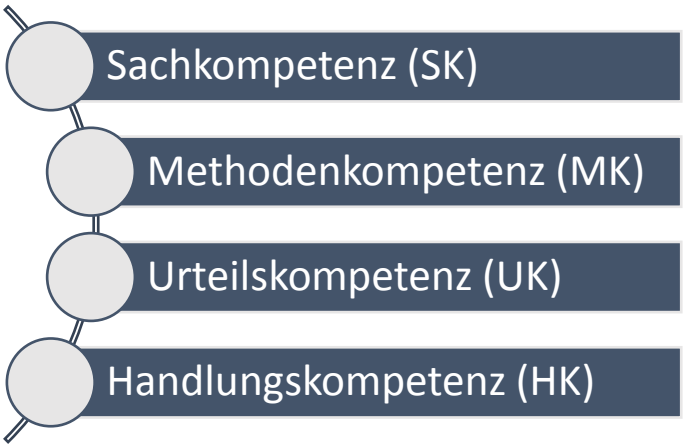
Inhaltsfelder und Kompetenzerwartungen im Fach Gesellschaftslehre (integriert)

Das Fach Gesellschaftslehre umfasst insgesamt 10 Inhaltsfelder (IF). Inhalte aus neun dieser Inhaltsfelder werden in den Jahrgängen 5 und 6 unterrichtet. Das Inhaltsfeld 5 „Innovationen, neue Technologien und Medien“ wird vollständig in das Fach Medien ausgelagert.

Inhaltsfeld
1. Herrschaft, Partizipation und Demokratie
2. Wirtschaft und Arbeit
3. Internationalisierung und Globalisierung
4. Ökologie, Ökonomie und Gesellschaft

Inhaltsfeld
6. Identität, Lebensgestaltung und Lebenswirklichkeit
7. Disparitäten
8. Konflikt und Frieden
9. Menschenbild und Weltauffassung

Zu unterscheiden sind die folgenden vier Kompetenzbereiche:



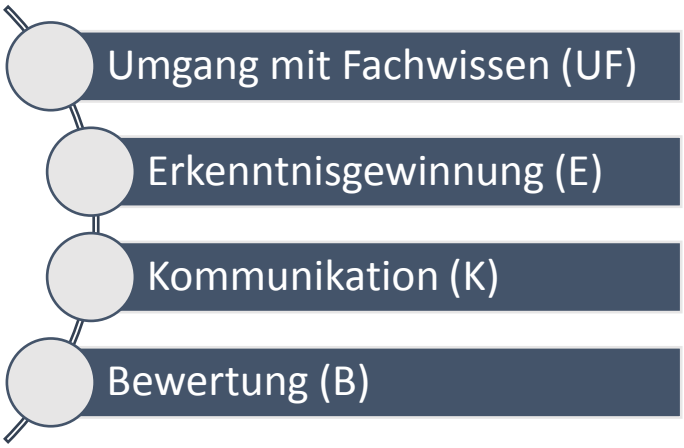
Während die Methoden- und Handlungskompetenz inhaltsfeldübergreifend angelegt und somit prozessbegleitet zu unterrichten sind, werden die Sach- und Urteilskompetenz innerhalb der Inhaltsfelder konkretisiert. Aus diesem Grund ergibt sich für die Sach- und Urteilskompetenzen im schulinternen Curriculum eine gesonderte Kennzeichnung, die den jeweiligen Inhaltsfeldbezug kennzeichnet.

Inhaltsfelder und Kompetenzerwartungen im Fach Naturwissenschaften (integriert)

Das Fach Naturwissenschaften umfasst für die Jahrgänge 5 und 6 fünf verbindliche Inhaltsfelder (IF):

Inhaltsfeld
1. Lebensräume und Lebensbedingungen
2. Sonne, Wetter, Jahreszeiten
3. Sinne und Wahrnehmung
4. Körper und Leistungsfähigkeit
5. Stoffe und Geräte des Alltags

Zu unterscheiden sind die folgenden vier Kompetenzbereiche:



Die Kompetenzbereiche Erkenntnisgewinnung, Kommunikation und Bewertung sind inhaltsfeldübergreifend angelegt und werden somit prozessbegleitet unterrichtet. Die Kompetenz Umgang mit Fachwissen wird innerhalb der Inhaltsfelder konkretisiert.

Grundsätze der fachmethodischen und fachdidaktischen Arbeit

In Absprache mit der Lehrerkonferenz sowie unter Berücksichtigung des Schulprogramms hat die Fachkonferenz Projekt (GL-NW integriert) der Gesamtschule Uellendahl-Katernberg fachmethodische und fachdidaktische Grundsätze beschlossen. Die nachfolgend aufgeführten Grundsätze beziehen sich auf fächerübergreifende und fachspezifische Aspekte, die auch Gegenstand der Qualitätsanalyse sind:

1. Geeignete Problemstellungen zeichnen die Ziele des Unterrichts vor und bestimmen die Struktur der Lernprozesse.
2. Inhalt und Anforderungsniveau des Unterrichts entsprechen dem Leistungsvermögen der Schülerinnen und Schüler.
3. Medien und Arbeitsmittel sind schülernah gewählt.
4. Die Schülerinnen und Schüler erreichen einen Lernzuwachs.
5. Der Unterricht fördert eine aktive Teilnahme der Schülerinnen und Schüler.
6. Der Unterricht fördert die Zusammenarbeit zwischen den Schülerinnen und Schülern und bietet ihnen Möglichkeiten zu eigenen Lösungen.
7. Der Unterricht berücksichtigt die individuellen Lernwege der einzelnen Schülerinnen und Schüler.
8. Die Schülerinnen und Schüler erhalten Gelegenheit zu selbstständiger Arbeit und werden dabei unterstützt.
9. Der Unterricht fördert strukturierte und funktionale Partner- und Gruppenarbeit.
10. Der Unterricht fördert strukturierte und funktionale Arbeit im Plenum.
11. Die Lernumgebung ist vorbereitet; der Ordnungsrahmen wird eingehalten.
12. Die Lehr- und Lernzeit wird intensiv für Unterrichtszwecke genutzt.
13. Es herrscht ein positives pädagogisches Klima im Unterricht.
14. Der Unterricht unterliegt der Wissenschaftsorientierung und ist dementsprechend

eng verzahnt mit seiner Bezugswissenschaft.
15. Der Unterricht ist problemorientiert und soll von realen Problemen ausgehen und sich auf solche rückbeziehen.
16. Der Unterricht ist anschaulich sowie gegenwarts- und zukunftsorientiert und gewinnt dadurch für die Schülerinnen und Schüler an Bedeutsamkeit.
17. Der Unterricht ist handlungsorientiert, d. h. insbesondere projekt- und produktorientiert angelegt.

Der Projektunterricht knüpft an die Alltagserfahrungen der Schülerinnen und Schüler an. Dazu werden Schülervorstellungen im Unterricht erfasst und weiterentwickelt. Durch kooperative Lernformen wird eine hohe Schüleraktivität erreicht und werden kommunikative sowie soziale Kompetenzen weiterentwickelt. Die Sitzordnung ist so gestaltet, dass ein Wechsel von Einzel- oder Partnerarbeit zu Gruppenarbeit und umgekehrt möglich ist. Der Unterricht wird projektorientiert und kreativ von den Schülerinnen und Schülern ausgehend gestaltet.

Experimente

Das Experiment nimmt eine zentrale Stellung im Unterricht ein. Wenn die Ausstattung es zulässt und ein Experiment sich inhaltlich als Schülerexperiment eignet, experimentieren die Schüler mit einem Partner oder in Gruppen. Manche Experimente werden als Demonstrationsexperimente durchgeführt, z.B. aufgrund von Sicherheitsauflagen. Durch die Arbeit in Gruppen werden kommunikative und soziale Kompetenzen ausgebildet.
Experimente werden mithilfe von Versuchsprotokollen dokumentiert und ausgewertet. Am Ende der Schullaufbahn sind die Schülerinnen und Schüler in der Lage ein Experiment vollkommen selbstständig zu protokollieren.
Sammlung Da sich die Schule momentan noch im Aufbau befindet, konnte die Sammlung bisher noch nicht vollständig ausgestattet werden.

Differenzierung

Eine Leistungsdifferenzierung erfolgt durch:

- kooperative Lernformen (Gruppenpuzzle, rotierendes Schreibgespräch)
- gestufte Lernhilfen
- Helfersysteme besonders in offenen Lernformen wie z.B. Stationenlernen (Jede Gruppe entscheidet selbst, auf welche Hilfen sie zurückgreifen möchte.)
- offene Lernformen (Lernaufgaben, offene Aufgabenstellungen, Arbeitspläne, ...)
- projektorientiertes Arbeiten (Kraftwerk-Projekt, Projekt zur historischen Informationsübertragung, ...) mit individuell leistungsbezogenen Arbeitsaufträgen
- Lernen an Stationen (Wetter, Magnetismus, Strombegriff ...) mit unterschiedlichem Anforderungsniveau
- Lernaufgaben und Übungsmaterial auf unterschiedlichen Leistungsniveaus
- Stärkung des eigenverantwortlichen Lernens durch Selbstreflexion und unterstützende
- Fremdreflexion des Lernprozesses durch Lehrerin oder Lehrer (Lerntagebuch, Forschermappe …)

- Offenes Arbeiten in einer gestalteten Lernumgebung (naturwissenschaftliche Sachbücher in Schulbibliothek, Simulationen und Internetrecherche mit iPads, schülergerechte Experimentiermaterialien, ...)
- Spezielle Angebote auch für Schülerinnen und Schüler mit praktischen Fähigkeiten (Baukasten Elektrizität, Schülerexperimente in allen Themenfeldern, ...)
- Zeitweise Bildung von leistungshomogenen Gruppen zur Bearbeitung von Aufgaben auf unterschiedlichen Niveaus.

Grundsätze der Leistungsbewertung

Nach einem Beschluss der Fachkonferenz Projekt vom 01. März 2015 setzt sich eine Halbjahresnote zu 60 % aus den mündlichen Leistungen und zu 40 % aus den Leistungen der sonstigen Mitarbeit zusammen.
Die mündliche Note umfasst Beiträge aus den Unterrichtsgesprächen, mündliche Überprüfungen sowie das Vorbereiten und Halten von Präsentationen.
Die sonstige Mitarbeit umfasst die Heftführung, die Vollständigkeit der Arbeitsmaterialien, Ergebnisse von praktischen Arbeiten und Ergebnisse von Lernzielkontrollen (LZK).

Jahrgang 5

Projekt 1	**Naturwissenschaften (NW)** **Die SuS können …**	**Gesellschaftslehre (GL)** **Die SuS…**
Das Projekt 1 beginnt bereits in der **Wiluk-Woche**, in der beispielsweise die Klassensprecherwahl stattfindet und die SuS mit den Schulregeln vertraut gemacht werden. Darüber hinaus werden Klassenregeln (gemeinsam) aufgestellt. Die Klassensprecher lernen die Schülervertretung kennen und tragen deren Aufgabenbereich in die Klassen. Eine Schulrallye dient der Erkundung des neuen Schulgebäudes. Durch die Einführung des Klassenrates wird ein erstes Organ der klasseninternen Konfliktbewältigung kennengelernt. Dazu ergänzend lernen die SuS das Mediatorenkonzept und den Schulsozialarbeiter kennen. Durch einen gemeinsamen Ausflug in den Zoo können Tiere in ihren Lebensräumen erkundet werden.		
Ich und meine Umgebung (20 Zeitstunden)	• die Bestandteile einer Blütenpflanze zeigen und benennen und deren Funktion erläutern (**UF1, K7**). • Umweltbedingungen in Lebensräumen benennen und ihren Einfluss erläutern (**UF1**). • die Angepasstheit von Tieren bzw. Pflanzen und ihren Überdauerungsformen an extremen Lebensräumen erläutern (**UF2**). • *Vermutungen zur Angepasstheit bei Tieren begründen und Experimente zur Überprüfung planen und durchführen (**E3, E4, E5, E6**).* • *kriteriengeleitet Keimung und Wachstum von Pflanzen beobachten und dokumentieren und Schlussfolgerungen für optimale Keimungs- oder Wachstumsbedingungen ziehen (**E4, E5, K3, E6**).*	• beschreiben die Funktionen von Gremien und Akteuren in Entscheidungsfindungsprozessen im schulischen sowie persönlichen Umfeld und stellen Möglichkeiten der Mitgestaltung dar (**SK, IF1**). • stellen grundlegende Rechte und Pflichten von Kindern und Jugendlichen in schulischen Gemeinschaften dar (**SK, IF1**). • beurteilen die Positionen unterschiedlicher Akteure im schulischen Umfeld und bewerten deren etwaige Interessengebundenheit (**UK, IF1**). • beschreiben Regeln für einen kooperativen, sozialverträglichen und gewaltfreien Umgang miteinander (**SK, IF7**). • recherchieren unter Anleitung und beschaffen eigenständig unter Nutzung von Inhaltsverzeichnis, Register und Glossar zielgerichtet Informationen aus Atlanten (**MK1**) • arbeiten fragengeleitet Informationen aus einfachen Karten unter Zuhilfenahme von Legenden sowie Maßstabsleiste heraus (**MK2**).

		• nutzen den Stadtplan zur unmittelbaren Orientierung im Realraum und einfache Atlaskarten zur mittelbaren Orientierung (**MK9**). • überprüfen vorgegebene Fragestellungen und eigene Vermutungen u.a. mittels Erkundungen und Befragungen in der Schule und im schulischen Nahfeld (**MK 10**). • vertreten die eigenen Positionen auch in der Auseinandersetzung mit kontroversen Sichtweisen in angemessener Form im unterrichtlichen Zusammenhang (**HK 1**). • gehen mit Differenzen im schulischen Umfeld angemessen um, d.h. sie suchen in konkreten Konfliktsituationen nach Verständigung bzw. umsetzbaren Lösungen und praktizieren Formen der Konfliktmediation (**HK 5**). • entscheiden sich begründet für oder gegen eine Mitwirkung in klassen- und schulinternen Verfahren der demokratischen Entscheidungsfindung (**HK6**).

Projekt 2	Naturwissenschaften (NW) Die SuS können …	Gesellschaftslehre (GL) Die SuS…
Steinzeit **(40 Zeitstunden)**	• das Prinzip der Fortpflanzung bei Pflanzen und Tieren vergleichen und Gemeinsamkeiten erläutern (**UF4**). • Möglichkeiten beschreiben, ein gewünschtes Merkmal bei Tieren durch Züchtung zu verstärken (**K7**).	• beschreiben die altsteinzeitliche Lebensweise (**SK, IF2**). • erklären in einfacher Form Ursachen und Folgen der neolithischen Revolution (**SK, IF2**). • beurteilen die Bedeutung der neolithischen Revolution für die Entwicklung des Menschen und die Veränderung seiner Lebensweise (**UK, IF2**). • benennen das Thema und beschreiben den Aufbau bzw. die Strukturelemente von einfachen Bildern und ordnen diese ein (**MK6**). • analysieren in elementarer Form einfache Textquellen (**MK7**). • erstellen mit Hilfestellung Zeitleisten zur Darstellung von Informationen (**MK14**). • erstellen Produkte zu fachbezogenen Sachverhalten und präsentieren diese im unterrichtlichen Zusammenhang (**HK4**).

Projekt 3	**Naturwissenschaften (NW)** **Die SuS können …**	**Gesellschaftslehre (GL)** **Die SuS…**
Sinnesorgane **(20 Zeitstunden)**	• den Aufbau und die Funktion des Auges als Lichtempfänger sowie des Ohres als Schallempfänger mit Hilfe einfacher fachlicher Begriffe erläutern (**UF4**). • die Bedeutung der Haut als Sinnesorgan darstellen (**UF1**). • die Bedeutung und Funktion der Augen für den eigenen Sehvorgang mit einfachen optischen Versuchen darstellen (**E5, K7**). • Experimente zur Ausbreitung von Schall in verschiedenen Medien, zum Hörvorgang und zum Richtungshören durchführen und auswerten (**E5, E6**). • schriftliche Versuchsanleitungen sachgerecht umsetzen (**K1, K6**). • *Auswirkungen von Schall auf Menschen und geeignete Schutzmaßnahmen gegen Lärm erläutern (**UF1**).* • *in vielfältigen Informationsquellen Sinnesleistungen ausgewählter Tiere unter dem Aspekt der Angepasstheit an ihren Lebensraum recherchieren und deren Bedeutung erklären (**K5, UF3**).*	

Projekt 4	Naturwissenschaften (NW) Die SuS können …	Gesellschaftslehre (GL) Die SuS…
Körper und Leistungsfähigkeit	• Skelett und Bewegungssystem in wesentlichen Bestandteilen beschreiben (**UF1**). • am Bespiel unterschiedlicher Phänomene Wirkungen von Kräften beschreiben und erläutern (**UF1**). • das richtige Verhalten beim Heben und Tragen unter Berücksichtigung anatomischer Aspekte veranschaulichen (**UF4**). • den Weg der Nahrung im menschlichen Körper beschreiben und die an der Verdauung beteiligten Organe benennen (**UF1**). • die Transportfunktion des Blutkreislaufes unter Berücksichtigung der Aufnahme und Abgabe von Nährstoffen, Sauerstoff und Abbauprodukten beschreiben (**UF2, UF4**). • Aufbau und Funktion des Dünndarms und der Lunge unter Verwendung des Prinzips der Oberflächenvergrößerung beschreiben (**UF3**). • Bewegungen von Muskeln und Gelenken unter den Kriterien des Gegenspielerprinzips und der Hebelwirkungen nachvollziehbar beschreiben (**E1, E2**). • ausgewählte Vitalfunktionen in Abhängigkeit von der Intensität körperlicher Anstrengung bestimmen (**E5**). • Anteile von Kohlenhydraten, Fetten, Eiweiß, Vitaminen und Mineralstoffen in Nahrungsmitteln ermitteln und in einfachen Diagrammen darstellen (**K4, K5**). • in der Zusammenarbeit mit Partnern und in Kleingruppen Aufgaben übernehmen und diese sorgfältig und zuverlässig erfüllen (**K8, K9**). • eine ausgewogene Ernährung und die Notwendigkeit körperlicher Bewegung begründet darstellen (**B1**).	

Projekt 5	Naturwissenschaften (NW) Die SuS können …	Gesellschaftslehre (GL) Die SuS…
Ägypten		• beschreiben die Auswirkungen der Nilüberschwemmungen auf die Gesellschaftsordnung und Kultur im alten Ägypten und benennen die Göttlichkeit des Pharaos, die Einführung der Arbeitsteilung sowie die Erfindung der Hieroglyphen als bedeutsame Merkmale (**SK, IF4**). • beurteilen die Herausforderungen der Natur im Hinblick auf die Entstehung einer frühen Hochkultur (**UK, IF4**). • beurteilen, inwiefern der Umgang mit der Ressource Wasser den naturgeographischen Verhältnissen angepasst ist (**UK, IF4**). • beschreiben in elementarer Form den Einfluss menschlichen Handelns auf ausgewählte Natur-, Siedlungs- und Wirtschaftsräume (**SK4**). • beschreiben in elementarer Form den Einfluss natürlicher Vorgänge auf ausgewählte Räume (**SK5**). • entnehmen Einzelmaterialien niedriger Strukturiertheit fragenrelevante Informationen (**MK3**).

Jahrgang 6

Projekt 1	Naturwissenschaften (NW) Die SuS können …	Gesellschaftslehre (GL) Die SuS…
Familie ist …!?		• beurteilen die kommunalen und politischen Einfluss- und Gestaltungsmöglichkeiten von Bürgerinnen und Bürgern, insbes. von Kindern und Jugendlichen im persönlichen Erfahrungsbereich (**UK, IF1**). • bewerten sich verändernde Belastungsgrößen einzelner Familienmitglieder in Deutschland unter der Berücksichtigung des Wandels der Familie (**UK, IF6**). • beschreiben Lebensformen verschiedener gesellschaftlicher Gruppen im Hinblick auf Wünsche, Bedürfnisse, materielle Ausstattung und Beteiligung (**SK, IF6**). • beurteilen unterschiedliche Motive, Bedürfnisse und Interessen verschiedener Gruppen und Individuen im persönlichen Umfeld (**UK, IF7**). • bewerten die Folgen von Auseinandersetzungen für die agierenden Personen und Konfliktparteien (**UK, IF7**). • beschreiben ausgewählte Personen und Gruppen in den jeweiligen Gesellschaften, ihre Funktionen, Rollen und Handlungsmöglichkeiten (**SK9**). • beschreiben grundlegende gesellschaftliche, ökonomische und politische Prozesse (**SK11**). • entnehmen einfachen modellhaften Darstellungen fragengeleitet Informationen (**MK4**). • identifizieren unterschiedliche Standpunkte im eigenen Erfahrungsbereich und geben diese zutreffend wieder (**MK11**). • analysieren einfache Fallbeispiele aus Alltag und Nahraum (**MK12**). • stellen Ursachen, Abläufe und Lösungsmöglichkeiten von Konflikten im Alltag dar (**MK15**). • formulieren in Ansätzen einen begründeten eigenen Standpunkt (**UK3**).

		• beurteilen im Kontext eines einfachen Falles oder Beispiels mit Entscheidungscharakter Möglichkeiten, Grenzen und Folgen darauf bezogenen Handelns (**HK6**). • treffen einfache Entscheidungen in vorstrukturierten fachlichen Situationen und begründen diese in Konfrontation mit anderen Positionen sachlich (**HK7**). • *beschreiben Lebensbedingungen und –formen von Mädchen und Jungen in Deutschland sowie einem afrikanischen Land und vergleichen diese im Hinblick auf Wohlstand, Gesundheit und Bildung (**SK, IF3**).* • *beschreiben Ziele und Arbeitsweisen von Hilfsorganisationen zum Schutz des Kindes (**SK, IF3**).* • *beurteilen die unterschiedlichen Lebensbedingungen und –formen von Mädchen und Jungen in Industrie- und Entwicklungsländern vor dem Hintergrund der Kinderrechtskonvention (**UK, IF3**).*

Projekt 2	Naturwissenschaften (NW) Die SuS können …	Gesellschaftslehre (GL) Die SuS…
Das Weltreich der Römer		• beschreiben das großstädtische Alltagsleben sowie unterschiedliche gesellschaftliche Gruppen am Beispiel der antiken Weltstadt Rom (**SK, IF6**) • beschreiben die römische Familie in ihrer Struktur sowie ihrer Wertewelt (**SK, IF6**). • beurteilen die Werte der römischen Familienerziehung im Zusammenhang mit dem öffentlichen Leben und der Politik (**UK, IF6**). • benennen die wichtigsten Phasen und Mittel der Ausbreitung Roms vom Stadtstaat zum Weltreich (**SK, IF8**). • erläutern die Struktur und die Mittel der römischen Herrschaftssicherung (**SK, IF8**). • erläutern die Folgen der Romanisierung in den römischen Provinzen (**SK, IF8**). • beurteilen die Ausbreitung der römischen Expansion auf die inneren politischen und sozialen Verhältnisse (**UK, IF8**). • analysieren und interpretieren in elementarer Form Bilder und Grafiken einfacher Strukturiertheit (**MK8**). • beschreiben einfache Sachverhalte sprachlich angemessen unter Verwendung relevanter Fachbegriffe (**MK13**). • beurteilen deutlich voneinander unterscheidbare Motive, Bedürfnisse und Interessen von Personen und Gruppen (**UK4**). • beurteilen überschaubare Situationen oder Ereignisse aus verschiedenen Perspektiven (**UK5**). • nehmen vorgegebene andere Positionen ein und bilden diese probeweise ab (**HK2**).

Projekt 3	Naturwissenschaften (NW) Die SuS können …	Gesellschaftslehre (GL) Die SuS…
Stoffe des Alltags	• Ordnungsprinzipen für Stoffe nennen und diese in Stoffgemische und Reinstoffe einteilen (**UF3**). • charakteristische Stoffeigenschaften zur Unterscheidung bzw. Identifizierung von Stoffen sowie einfache Trennverfahren für Stoffgemische beschreiben (**UF2, UF3**). • Beispiele für magnetische Stoffe nennen und magnetische Anziehung und Abstoßung durch das Wirken eines Magnetfelds erklären (**UF1, UF3**). • verschiedene Materialien in die Gruppe der Leiter oder der Nichtleiter einordnen (**UF3**) • einfache Versuche zur Trennung von Stoffen in Stoffgemischen planen und sachgerecht durchführen und dabei relevante Stoffeigenschaften nutzen (**E4, E5**). • bei Versuchen in Kleingruppen, u. a. zu Stofftrennungen und elektrischen Schaltungen, Initiative und Verantwortung übernehmen, Aufgaben fair verteilen und diese im verabredeten Zeitrahmen sorgfältig erfüllen (**K9, E5**). • fachtypische, einfache Zeichnungen von Versuchsaufbauten erstellen (**K3, K7**). • Trennverfahren nach ihrer Angemessenheit beurteilen (**B1**). • Experimente in einer Weise protokollieren, die eine nachhaltige Reproduktion der Ergebnisse ermöglicht (**K3**). • die Brennbarkeit von Stoffen bewerten und Sicherheitsregeln im Umgang mit brennbaren Stoffen und offenem Feuer begründen (**B1, B3**).	

Projekt 4	Naturwissenschaften (NW) Die SuS können …	Gesellschaftslehre (GL) Die SuS…
Wasser	• den Einfluss von Wärme- und Wasserkreisläufen auf Wetterphänomene erläutern. (**UF1**) • die Auswirkungen der Anomalie des Wassers bei alltäglichen Vorgängen beschreiben. (**UF4**) • die besondere Bedeutung von Wasser mit dessen Eigenschaften (Anomalie des Wassers) erklären. (**UF3**) • einfache fachtypische Zeichnungen von Versuchsaufbauten erstellen. (**K7**) • einfache Trennverfahren für Stoffgemische beschreiben. (**UF1**) • den Einfluss von Wasserkreisläufen auf Wetterphänomene erläutern. (**UF1**) • einfache Versuche zur Trennung von Stoffen in Stoffgemischen unter Verwendung relevanter Stoffeigenschaften planen. (**E4**) • Stofftrennungen unter Verwendung sinnvoller Geräte sachgerecht durchführen und dabei Handlungen, Beobachtungen und Ergebnisse nachvollziehbar festhalten. (**E5, K3**) • bei Versuchen in Kleingruppen Initiative und Verantwortung übernehmen, Aufgaben fair verteilen und diese im verabredeten Zeitrahmen sorgfältig erfüllen. (**K9, E5**) • ... die wesentlichen Aussagen einfacher schematischer Darstellungen (Wasserkreislauf) in vollständigen Sätzen verständlich erläutern. (**K2, K7**)	• stellen am Beispiel der Wassernutzung die Bedeutung von Umweltschutz im Alltag dar (**SK, IF4**) • beurteilen unterschiedliche private und politische Maßnahmen zur Reduzierung des Wasserverbrauchs im Alltag (**UK, IF4**). • ordnen einfache fachbezogene Sachverhalte ein (**SK1**). • formulieren ein erstes Grundverständnis zentraler Dimensionen und wenden elementare Fachbegriffe sachgerecht an (**SK2**). • beschreiben in elementarer Form den Einfluss menschlichen Handelns auf ausgewählte Siedlungs- und Wirtschaftsräume (**SK3**). • recherchieren unter Anleitung in Register und Glossar zielgerichtet Informationen aus Schulbüchern (**MK1**). • entnehmen Einzelmaterialien niedriger Strukturiertheit fragenrelevante Informationen (**MK2**). • entnehmen einfachen modellhaften Darstellungen fragengeleitet Informationen (**MK3**). • analysieren in elementarer Form diskontinuierliche Texte wie Statistiken, Bilder und Grafiken einfacher Strukturiertheit (**MK6**). • beurteilen grundlegende fachbezogene Sachverhalte vor dem Hintergrund vorgegebener Kriterien (**UK1**). • formulieren in Ansätzen einen begründeten eigenen Standpunkt (**UK2**). • beurteilen deutlich voneinander unterscheidbare Motive, Bedürfnisse und Interessen von Personen und Gruppen (**UK3**).

		• vertreten die eigenen Positionen auch in der Auseinandersetzung mit kontroversen Sichtweisen in angemessener Form im unterrichtlichen Zusammenhang (**HK1**). • nehmen vorgegebene andere Positionen ein und bilden diese probeweise ab (**HK2**). • organisieren ein überschaubares Projekt im schulischen Umfeld (**HK8**).

Projekt 5	Naturwissenschaften (NW) Die SuS können …	Gesellschaftslehre (GL) Die SuS…
Tourismus und seine Folgen		• ordnen einfache geographische Sachverhalte in die räumlichen Orientierungsraster der Großlandschaften und Agrarregionen Deutschlands sowie der Verdichtungsräume und Tourismusregionen Europas ein (**SK3**). • beschreiben in elementarer Form den Einfluss menschlichen Handelns auf ausgewählte Natur-, Siedlungs- und Wirtschaftsräume (**SK4**). • charakterisieren den historischen Raum als menschlichen Handlungsraum in Vergangenheit, Gegenwart und Zukunft (**SK6**). • beschreiben grundlegende gesellschaftliche, ökonomische und politische Prozesse (**SK11**). • recherchieren unter Anleitung in eingegrenzten Mediensammlungen und beschaffen eigenständig unter Nutzung von Inhaltsverzeichnis, Register und Glossar zielgerichtet Informationen aus Schulbüchern und Atlanten (**MK1**). • entnehmen einfachen modellhaften Darstellungen fragengeleitet Informationen (**MK4**). • benennen das Thema und beschreiben den Aufbau bzw. die Strukturelemente von einfachen Grafiken, Statistiken, Schaubildern, (Klima-) Diagrammen, Bildern sowie historischen Sachquellen und ordnen diese ein (**MK6**). • analysieren und interpretieren in elementarer Form diskontinuierliche Texte wie Karten, (Klima-) Diagramme, Statistiken, Bilder und Grafiken einfacher Strukturiertheit (**MK8**). • nutzen den Stadtplan zur unmittelbaren Orientierung im Realraum und einfache Atlaskarten zur mittelbaren Orientierung (**MK9**). • erstellen mit Hilfestellung einfache Kartenskizzen, Diagramme, Zeitleisten und Schaubilder zur Darstellung von Informationen (**MK14**). • stellen Ursachen, Abläufe und Lösungsmöglichkeiten von Konflikten im Alltag dar (**MK15**). • formulieren in Ansätzen einen begründeten eigenen Standpunkt (**UK3**). • beurteilen deutlich voneinander unterscheidbare Motive, Bedürfnisse und Interessen von Personen und Gruppen (**UK4**).

		• beurteilen im Kontext eines einfachen Falles oder Beispiels mit Entscheidungscharakter Möglichkeiten, Grenzen und Folgen darauf bezogenen Handelns (**UK6**). • vertreten die eigenen Positionen auch in der Auseinandersetzung mit kontroversen Sichtweisen in angemessener Form im unterrichtlichen Zusammenhang (**HK1**). • nehmen vorgegebene andere Positionen ein und bilden diese probeweise ab (**HK2**). • entwickeln unter Anleitung – auch simulativ – einzelne Lösungen und Lösungswege für überschaubare fachbezogene Probleme (**HK3**).

Projekt 6	Naturwissenschaften (NW) Die SuS können …	Gesellschaftslehre (GL) Die SuS…
Sexualkunde	• den Bau und die Funktion der weiblichen und männlichen Geschlechtsorgane beschreiben. (**UF1**) • die Bedeutung der Intimhygiene bei Mädchen und Jungen fachlich angemessen beschreiben. (**UF2**) • die Entwicklung der primären und sekundären Geschlechtsmerkmale während der Pubertät aufgrund hormoneller Veränderungen erklären. (**UF4**)	• beschreiben Regeln für einen kooperativen, sozialverträglichen und gewaltfreien Umgang miteinander. (**SK, IF7**) • identifizieren unterschiedliche Standpunkte im eigenen Erfahrungsbereich und geben diese zutreffend wieder. (**MK8**)